

Netzwerk Winter

Branchenübergreifende
Meinungsbildungs-Plattform
für Wintersport und Tourismus



www.netzwerk-winter.at

PK Netzwerk Winter, 29.11.2011, 9.30 Uhr

Raiffeisenverband Salzburg

Netzwerk Winter arbeitet für die Skifahrer von morgen

Nach einer erfolgreichen Sommersaison sehen wir mit Zuversicht auf die kommende Wintersaison. "Neben dieser kurzfristigen Perspektive geht es mir vor allem darum, den Wintersport langfristig abzusichern und für den entsprechenden Nachwuchs in unseren Skigebieten zu sorgen. Das ist die Kernaufgabe des Netzwerks Winter, dessen Gründung ich vor nunmehr 6 Jahren angeregt habe", sagt Salzburgs Tourismusreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer.

Gaissau-Hintersee hat wieder Zukunft

Dazu passt hervorragend, dass letzte Woche die RENWAG Beteiligung und Vertrieb AG sämtliche Geschäftsanteile der Gaissauer Bergbahnen GmbH („GBB“) von der Saalbacher Bergbahnen GmbH erworben hat. Damit sind nun die Voraussetzungen für Zukunftsinvestitionen gegeben. Das Skigebiet braucht dringend eine Verbesserung der Infrastruktur im Lift- und Beschneigungsbereich. Um diese Maßnahmen zu unterstützen, hat das Land rund 1,5 Millionen Euro aus der Salzburg-Anleihe reserviert. "Skigebiete wie Gaissau-Hintersee erfüllen als Nahversorger im Wintersport und als Möglichkeit zum Skifahren lernen eine wichtige Funktion", betonte Haslauer.

2647 Lehrerinnen und Lehrer sind bei Netzwerk Winter registriert - sie sind die Kernzielgruppe viele Aktivitäten

Zur Erinnerung, das Netzwerk Winter wurde Anfang 2006 begründet und die Initiative „Pro Wintersportwochen“ in der darauf folgenden Saison gestartet. Nach einer qualitativen Erhebung durch die renommierte Marktforscherin Dr. Helene Karmasin wurden die Ski-Lehrer/innen als Kernzielgruppe definiert. "Das Salzburger Land ist Marktführer im Bereich Wintersportwochen mit fast 50% Marktanteil und muss natürlich alles unternehmen um diese

Position auch weiterhin zu behaupten. Seit der Saison 2007/08 bekommen Ski-Lehrer/innen, die sich auf der Netzwerk Winter Homepage registriert haben, personalisierte KeyCards zum Kennenlernen unserer Skiregionen“, sagte Landeshauptmann-Stv. Dr. Haslauer, der sich in diesem Zusammenhang bei den Seilbahnen der Salzburg Super Ski Card für die zur Verfügung gestellten zwei Gratis-Tageskarten zum Kennenlernen unserer Skigebiete bedankt. Auch in diesem Jahr werden die mittlerweile 2647 (!!!) auf der Netzwerk Winter Homepage registrierten Lehrer/innen ihre persönliche KeyCard zugesandt bekommen.

Wintersportwochen sind nicht teurer als Sommersportwochen

Die beiliegende Graphik zeigt, wie sich seit der Einführung der Sommersportwochen die Teilnehmerzahl entwickelt hat. Tatsache ist, dass die Zahl der Teilnehmer beider Sportwochen zusammengezählt in etwa gleich hoch ist als zu Zeiten der gesetzlich verpflichtenden Wintersportwochen. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass Sommersportwochen für nicht-skibegeisterte Lehrer/innen eine willkommene aber durchaus nicht billigere Alternative sind. Für uns als Marktführer bei Wintersportwochen gilt es, die für die Klassenentscheidung notwendige 70% Zustimmung zu erreichen.

Bei den Gesprächen mit den Fachinspektoren war eine „Hürde“ immer der Preis! Im Netzwerk Winter wurden daher Patenschaften für sozial schwächere Kinder beschlossen, die allerdings in sehr bescheidenem Ausmaß nachgefragt wurden. Dazu kommt, dass es de facto in allen Bundesländern Fördermöglichkeiten für sozial schwächere Familien und deren Kinder gibt, damit diese an Sportwochen teilnehmen können. Nach kurzer Rücksprache im Netzwerk war klar, dass diese Fördermöglichkeiten in den Familien-Resorts der Bundesländer ausreichen sollten – eine andere Schwerpunktsetzung – etwa im Sinn einer Anfängerförderung - sinnvoller erscheint, als eine Doppelförderung.

Nichtskifahrer immer mehr?!

Tatsache ist (leider), dass immer öfter Kinder in Haushalten groß werden, die keinen Bezug zum Wintersport haben und daher auch nicht über die notwendige Ausrüstung verfügen. Wir müssen „damit leben“, das zeigen aktuelle Marktforschungsergebnisse (Studie Prof. Zellmann, präsentiert beim Journalistenseminar vor kurzem in Kaprun), dass eine Elterngeneration nie angefangen oder aufgehört hat Ski zu fahren.

Anfängeroffensive

Bereits im Sommer haben die Gespräche im Netzwerk Winter zu einer Anfängeroffensive begonnen und Skilehrerobmann Gerhard Sint und die große Mehrheit seiner Mitglieder haben sich spontan bereit erklärt zu kooperieren. Wir wollen Schulkindern, die noch nie auf

Ski oder einem Brett gestanden sind und keine Wintersportausrüstung haben, in unseren Salzburger Skischulen innerhalb dieser Wintersportwoche den Spaß am Wintersport vermitteln. Mit dieser von allen Leistungsträgern finanzierten „Anfängerpatenschaft“ wollen wir mittelfristig auch die „Abstimmung“ für Wintersportwochen beeinflussen. Dieses Anfängerpaket kostet „unter Freunden“ 150 Euro und wird solidarisch, also aliquot von den Leistungsträgern, den Tourismusverbänden und dem Wirtschafts- und Tourismusressort des Landes finanziert. Diese Initiative soll dazu beitragen, dass Salzburg mit seinen unschlagbaren Regionen und Gästehäusern auch weiterhin österreichweit Spitze bleibt.

Von der Schule auf die Piste

Weiters plant das Netzwerk Winter ein Pilotprojekt bei dem es darum geht, dass Schulkinder in den örtlichen Skiclubs einmal in der Woche ein Schnuppertraining mitmachen können. Sie werden nicht zum Rennfahren gezwungen, müssen nicht "Stanglfahren" lernen, sondern können mit erfahrenen Skitrainern an der eigenen Technik feilen. Mit diesem Angebot wollen wir auch die Mobilität und die körperliche Fitness unserer Schulkinder verbessern. Im Moment klären wir die noch offene Frage, wie z.B. die Kinder in den Skiclub kommen, ob wir Fahrgemeinschaften brauchen, ob wir Sportlehrer begeistern können, die mit ihren Kindern „ehrenamtlich“ im Skiclub mittrainieren. Dass dafür geringfügige „Selbstkosten“ entstehen, ist klar. Auch klar ist, dass mit einer derartigen Freizeitalternative die Wintersport-Nachwuchsarbeit neu belebt werden kann.

Der neue Präsident des Landesskiverbandes, ein Ex-Rennfahrer und erfolgreicher Skischulleiter, sieht die Zukunft pragmatisch: „Vom Rennverband zum Skiverband“ lautet seine Devise. „Ohne Breite gibt's keine Spitze, aber wer zu früh um den Sieg fährt, verliert als Verlierer schnell die Lust an diesem Sport. Dabei gibt's für Jugendliche nichts Cooleres als frei in der Gruppe im Gelände zu "freeriden".

Ski heil!

Bildtext: „Wer Hirn hat, schützt es und arbeitet zusammen!“

Im Bild: Haslauer, Gensbichler, Sint, Pospischil